MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

175 (23.7.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-36015

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag Mk. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Inseratentheil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 175. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 23. Juli 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

Der deutsche Kaiser in Rußland.

Die Parade in Krasnoje Selo.

Am Freitag Abend um 9 Uhr war Zapfenstreich unter dem Donner der sämmtlichen Geschütze, darnach Abfahrt in das Palais von Krasnoje Selo, woselbst das Abendessen stattfand. Eine unendliche Volksmenge begrüßte begeistert die Majestäten. Bereits bei dem kurzen Besuche Kaiser Wilhelms am Freitag waren die Newa-Staden und Newa-Brücken festlich geschmückt, nun aber prangt die ganze Hauptstadt in Flaggen. Nach einer Meldung des „Herold" wurde Staatsminister Graf Bismarck in Krasnoje Selo in den Kaiser-Pavillon befohlen. Großen Beifall fand in Kronstadt das flotte Einsegeln des deutschen Geschwaders, sowie dessen Bemannung und Manneszucht. Das deutsche Marine-Offiziercorps wurde von dem Kronstädter Marine-Club ersucht, sich als Ehrengäste desselben zu betrachten.

Ueber den Verlauf der Parade (gestern Samstag) wird gemeldet: In Parade standen 60½ Bataillone, 51 Escadrons, 168 Geschütze unter dem Commando des Großfürsten Wladimir. Um 11 Uhr Vormittags trafen beide Kaiser zu Pferd und die Kaiserin im Wagen ein. Glänzendes Gefolge begleitete die allerhöchsten Herrschaften. Sämmtliche Musikcorps stimmten die preußische Nationalhymne an. Nach der Abfahrt der Fronten begann der Vorbeimarsch, wobei Kaiser Wilhelm sein Regiment dem Kaiser Alexander vorführte. Nach dem Parademarsch wurde das Frühstück, zu welchem die Commandeure der Regimenter zugezogen waren, im Kaiserpavillon eingenommen. Kaiser Alexander toastete auf seinen hohen Gast. Kaiser Wilhelm antwortete auf russisch; Kaiser Alexander sowie die Generäle und Commandeure, die in das Zelt des Kaisers befohlen worden waren, stimmten mit lautem Hurrah ein. Die Festlichkeiten endeten gegen 2 Uhr Nachmittags.

Kaiser Wilhelm begab sich nach der Parade nach Pawlowsk, um der Königin von Griechenland einen Besuch abzustatten. Nachher fährt der Kaiser Wilhelm nach Petersburg, das in reichem Flaggenschmuck prangt, zur deutschen Botschaft, woselbst officieller Empfang mit darauffolgendem Essen stattfindet. Die Rückkehr nach Schloß Peterhof erfolgt Abends. Kaiser Alexander hat den Prinzen Heinrich zum Chef des 33. Dragonerregiments ernannt. (Garnison: Paderborn und Neuhaus. Uniform: dunkelblau mit silbernen Schnüren).

Eine russische Preßstimme.

Das „Journal de St. Petersbourg" sagt anläßlich der Begegnung der beiden Kaiser: „Heben wir den allgemeinen tiefen Eindruck dieser denkwürdigen Feierlichkeit hervor! Es ist dies die vollkommene Uebereinstimmung zwischen den Gesinnungen beider Fürsten, die unter so feierlichen Umständen zusammengekommen sind, und zwischen der Bevölkerung, die in so überaus großer Anzahl herbeigeeilt ist, um dieser Vereinigung beizuwohnen. Wenn die Einstimmigkeit der Fürsten sich ebenso getreu in den Gesinnungen der beiderseitigen Bevölkerungen widerspiegelt, so kann man vertrauensvoll auf eine neue Aera freundschaftlicher Beziehungen rechnen, die unter den gegenwärtigen Umständen ein um so größeres Gewicht haben, als sie ein sicheres Unterpfand für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens sind, nach welchem sich die ganze Welt sehnt."

Politische Uebersicht.

⁑ **Mannheim**, 22. Juli, Vorm.

Das weitere Programm der Kaiserreise.

Kaiser Wilhelm reist von Peterhof, nachdem er am Montag der Feier des Namensfestes der Königin von Griechenland zu Pawlowsk beigewohnt, am Dienstag Morgen direkt nach Stockholm ab. Telegramme hiesiger Blätter bringen folgendes Programm: Auf Befehl des Königs von Schweden fahren dem Kaiser 6 Kriegsschiffe der Scheerenflotte entgegen, kleinere Monitors und Torpedoboote erwarten in Paradestellung das deutsche Kaisergeschwader bei Raugfund. Nach der Landung findet im Schloß Dejeuner statt, sodann eine Wagenfahrt durch die Stadt nach dem Museum und in den Thiergarten, darauf großes Galadiner im Schloß. Mittwoch erfolgt ein Ausflug nach dem Sommerschloß Drottningholm, woran sich die Abreise nach Kopenhagen anschließt.

Ueber die Huldigung,

welche unserem erlauchten Landesherrn, dem Großherzog von Baden in der verflossenen Woche dargebracht worden ist, schreibt die „Straßburger Post" in ihrer Wochenrundschau: Für das Großherzogthum Baden hat die verflossene Woche eine schöne und erhebende Feier gebracht. Nachdem am 18. Juli die lange, an Mühen und Ergebnissen reiche Sitzung des Landtages durch den Großherzog geschlossen worden war, brachte die Bevölkerung von Karlsruhe ihrem Landesfürsten eine großartige Huldigung, um ihm ihren Dank für seine bei Kaiser Wilhelms II. Regierungsantritt wiederum bewährte, ächt deutsche und patriotische Haltung auszudrücken. Möge diese Huldigung eines treuen Volkes den Großherzog und seine schwergeprüfte Gemahlin, der die letzten Monate den Vater, Bruder und Sohn entrissen und ihr selbst körperliches Leiden gebracht haben, in ihrer Trauer trösten und erheben!

König Milan's Scheidung.

Wien, 21. Juli.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Scheidungsangelegenheit am Montag vom Belgrader Consistorium verhandelt wird, wogegen König Milan umsoweniger einwendet, als das Consistorium ihm ergeben sein soll. Der König wäre noch jetzt nicht abgeneigt, sich mit der Trennung zu begnügen und auf die formelle Scheidung zu verzichten, falls Königin Natalie im Voraus ihre Zustimmung ausdrückt. — In Belgrad hat eine panslavistische Wühlerei für die Königin begonnen. Liberale und Radicale, welche der Scheidung des Königs bisher halb oder ganz zugestimmt hatten, beginnen, die öffentliche Meinung für die Königin gegen König Milan zu bearbeiten.

Carnot's Triumphzug.

Paris, 21. Juli.

Präsident Carnot scheint mit großer Freude die ihm dargebrachten Huldigungen entgegenzunehmen. Er begab sich Vormittags 9 Uhr im offenen Wagen von Grenoble nach Vizille. In einer Strecke bis zu drei Wegstunden außerhalb der Stadt hatte ganz Grenoble sich aufgepflanzt; auch in den Dörfern wurde der Präsident auf seiner Durchfahrt begeistert begrüßt. Noch größer war die Begeisterung bei der Ankunft in dem festlich geschmückten Vizille. Carnot begab sich sofort vor das Schloßcasino Perier's, um die Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die Versammlung von Vizille am 21. Juli 1788 zu leiten. Nachdem mehrere patriotische Reden gehalten waren, fand um 1 Uhr auf der Terrasse des Schlosses das von Perrier veranstaltete Festmahl statt.

Der Graf von Paris und die Schweiz.

Bern, 21. Juli.

Auswärtige Blätter haben behauptet, der Graf von Paris werde in der Schweiz keinen Aufenthalt nehmen, weil der Bundesrath ihm dagegen Vorstellungen gemacht habe. Der Bundesrath läßt hierauf durch eine Mittheilung an die schweizerische Presse ausdrücklich erklären, daß er bis jetzt noch gar nicht in die Lage gekommen sei, sich irgendwie mit dem Grafen von Paris und dessen Aufenthaltsabsichten zu beschäftigen. Weder der hiesige Botschafter Arago, noch der eidgenössische Gesandte in Paris haben diese Frage irgendwie aufgeworfen. Die Schweiz steht den französischen Prinzen grade so offen, wie jedem anderen Ausländer. Sollte der Graf von Paris, der im Herbst nach der Schweiz kommen wird, hier das Asylrecht mißbrauchen — was aber nicht anzunehmen ist —, erst dann würde der Bundesrath Veranlassung haben, Schritte zu thun.

* Der Kampf um den Balkan.

Ein hervorragender russischer Diplomat, der vor Kurzem in Karlsbad geweilt, zeigte sich dort seinen Badebekanntschaften gegenüber recht gesprächig. Ueber die Chancen des Krieges und Friedens wußte er manches bedeutsame Wort zu sagen, das von seinen Zuhörern selbstverständlich sofort in alle Winde getragen wurde. Am bemerkenswerthesten und interessantesten in den Enunziationen des hervorragenden russischen Diplomaten nahm sich ein Wort aus, das er über Serbien gesprochen hat. Serbien, so sagte er, sei heikel; wenn sich Oesterreich-Ungarn dort ordnungsgemäß verhalte, dann sei der Friede gesichert. Unmittelbar zuvor hatte er von Bulgarien gesprochen und dabei die Bemerkung gemacht, daß Rußland nicht die Absicht habe, an Bulgarien zu rühren. Diese Aeußerungen des russischen Staatsmannes sollen in Petersburg ziemlich übel vermerkt worden sein. Was dem mittheilsamen Herrn von seiner Regierung verübelt wird, ist jedoch nicht die ziemlich kategorische Verwarnung, die er bezüglich Serbiens an Oesterreich-Ungarn gerichtet hat. Mit dieser wäre man wohl einverstanden. Womit man nicht einverstanden zu sein scheint, das ist die Gleichgiltigkeit, die er bezüglich Bulgariens an den Tag gelegt hat und die in der That noch um Einiges über das hinausgeht, was Herr von Giers in dieser Hinsicht vor Kurzem einem englischen Interviewer gegenüber gesagt hat. Man hat es sonach eigentlich mit zwei Verwarnungen zu thun, die von russischer Seite an die österreichisch-ungarische Adresse gerichtet worden sind: mit einer Verwarnung bezüglich der Haltung der österreichischen Monarchie in Bulgarien, die von Herrn v. Giers ausgegangen, und mit einer zweiten Verwarnung bezüglich Serbiens, die vom Grafen Paul Schuwaloff ausgesprochen worden ist. Serbien ist allerdings heikel, wie Graf Paul Schuwaloff sagt, aber, wie der „Pester Lloyd" mit gutem Grunde betont, heikel zunächst für Oesterreich-Ungarn; denn eine Großmacht kann nie in guten Beziehungen mit kleineren Nachbarstaaten leben, die aus ihrer vergleichsweisen Schwäche das Recht ableiten, dem Nachbar unbequem und unangenehm zu werden und darauf bauen, daß ihnen schlimmsten Falles nichts Böses geschehen könne, weil die Großmacht doch nicht gegen ein kleines Land vom Leder ziehen werde. Erst seit Serbien die ihm von bekannter Seite aufgedrungene drohende Position aufgegeben, konnte Oesterreich-Ungarn dem jungen Staate seine Freundschaft und sein Wohlwollen zuwenden. Das hat ihm auch schon reiche Früchte getragen. Auf dem Berliner Congresse war es die österreich-ungarische Monarchie, die, der ablehnenden Haltung Rußlands gegenüber, dem serbischen Staate den Distrikt von Pirot gesichert hat. Bei der Erhebung Serbiens zum Königreiche hat Oesterreich-Ungarn demselben die wichtigsten und bedeutendsten Dienste geleistet. Wenn also der Fortbestand des Friedens von dem „ordnungsgemäßen" Verhalten Oesterreich-Ungarns in Serbien abhängig gemacht wird, so muß der Friede als vollständig gesichert erscheinen. Oesterreich-Ungarn wird gewiß die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Serbiens wie bisher auch fernerhin auf's sorgsamste respektiren, es wird niemals den Versuch machen, in die inneren Verhältnisse des Königreichs einzugreifen, niemals Agitationen oder Wühlereien im Lande unterstützen, niemals Konspirationen gegen die legitime Dynastie, von welcher Seite immer sie angezettelt werden, mit seinen Sympathien oder gar mit materiellen Mitteln fördern, sondern stets sein Verhalten nach den völkerrechtlichen Grundsätzen, wie sie von Staat zu Staat gelten, einrichten. Freilich liegt die Besorgniß nahe, daß den Russen damit nicht gedient sein werde. Man hält in Petersburg an dem Glauben fest, daß der Balkan das natürliche Erbe Rußlands bilde. Lange genug hatte es ja auch den Anschein, als wären diese russischen Ansprüche durchaus gerechtfertigt. Da trat plötzlich eine Wendung ein zu einer Zeit, da man sich in Petersburg einer solchen am wenigsten versehen hatte. Gerade nachdem die Balkanvölker von der türkischen Herrschaft losgelöst waren und nachdem Rußland seinen sogenannten Befreiungskrieg geführt hatte, erhob sich aus den slavischen Völkerschaften des Orients eine energische Reaktion gegen die russische Bevormundung, das Stammesbewußtsein und das Freiheitsbedürfniß lehnten sich mächtig auf gegen die nivellirende Tendenz der traditionellen Politik des Panslavismus, und da ging den Russen mit einem Male das hundertjährige Erbe verloren.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. Juli 1888.

* **Der Großherzog** ist gestern früh 9 Uhr 10 Min. von Baden in Karlsruhe eingetroffen. Von 10 Uhr an nahm der Großherzog die Meldung zahlreicher Offiziere entgegen, unter Anderem auch des Majors von Heyden, Bataillonskommandeur im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110; des Majors Crudup in demselben Regiment und des Secondelieutenants Hoffmann vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110. Hierauf ertheilte der Großherzog den folgenden Personen Audienz, unter Anderem den Herren: Oberregierungsrath Schröder, Baurath Stolz und Baurath Drach von Karlsruhe, Bezirksbauinspektor Burckhardt von Wertheim, Stadtrath Weih in Baden-Baden, R. Haas, Chemiker der Großh. Staatseisenbahnen und dem Direktor des Lehrerseminars II., Bengerle von Karlsruhe, dem Landgerichtssekretär Krebs von Waldshut, dem katholischen Pfarrer Lang in Ilvesheim, dem Vorstand der Gewerbe-

schule, Architekten Dr. Cathian von Karlsruhe, dem Professor Dr. Rosin aus Freiburg, dem Oberamtmann Dr. Groos aus Bretten, dem Hauptlehrer Maier aus Nonnenweier, dem Stationskontroleur Pippich aus Baden, dem Professor Dr. Meidinger, dem Geheimen Rath Schupp und dem Adolph Oehlwang von Karlsruhe. Der Großherzog ist um 3 Uhr 36 Minuten nach Baden-Baden zurückgekehrt.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Königlich Preußischen Hofprediger Dr. Windel, Pastor an der Friedenskirche in Potsdam, das Ritterkreuz I. Classe mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Das „Verordnungsblatt der Zolldirektion"** Nr. 18 enthält eine Bekanntmachung die Regulative für Privatläger und Weinläger betreffend.

* **Das Gesetz- und Verordnungsblatt** für das Großherzogthum Baden enthält Verordnungen, das Vertilgen der Raupen, den Schutz der Vögel (Reichsgesetz) und eine Abänderung der Postordnung betreffend.

* **Die Maturitätsprüfung** am hiesigen Gymnasium, welche gestern zu Ende ging, hatte insofern ein günstiges Resultat, als von 42 Oberprimanern 39 das Examen bestanden. Am Realgymnasium erhielten sämmtliche 10 Schüler der Oberklasse das Zeugniß der Reife.

* **Die Jahresprüfungen an der Großherzogl. Höheren Mädchenschule** dahier finden am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag statt. Der kurzen Chronik der Anstalt im verflossenen Schuljahr entnehmen wir, daß Frau Eleonore Keller nach fast 25jähriger ersprießlicher Wirksamkeit ihre Stelle als Handarbeitslehrerin am 1. Januar d. Js. niederlegte und die Anstalt einen schweren Verlust durch den am 8. Februar erfolgten Tod des Herrn Joh. Bapt. Götz erlitten hat. Die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes dieser Schule am 19. Mai und die aus diesem Anlaß erfolgte huldvolle Anerkennung des Großherzogs, welche Herrn Direktor Walleser durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und den beiden Damen Elise Glaser und Elise Schmidt durch Verleihung des silbernen Medaillons für 25jährige Dienstleistung durch die Großherzogin Luise zu Theil wurde, ist noch in Aller Erinnerung. Für die beiden verstorbenen Kaiser wurden entsprechende Todtenfeiern abgehalten. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt am 13. September, und werden jedenfalls die näheren Bestimmungen über die Aufnahme u. s. w. seinerzeit noch bekannt gemacht werden.

* **Die öffentliche Prüfung des Knabeninstituts Reinmuth**, Gymnasial- und Real-Vorschule, findet nächsten Mittwoch von 9 Uhr Morgens an in den oberen Sälen des Ballhauses im Schloßgarten statt; Nachmittags 3 Uhr feierlicher Schlußakt, worüber wir s. Z. eingehend berichten werden.

* **Landwehrleute** dürfen für die Dauer ihrer Uebung nicht bei der Ortskrankenkasse abgemeldet werden, sobald durch die erfolgte militärische Einberufung das Arbeitsverhältniß nicht thatsächlich gelöst ist und im Voraus feststeht, daß die Arbeiter nach Beendigung der Uebung in das alte Verhältniß zurückkehren, somit die Abwesenheit nur den Charakter einer Beurlaubung hat. Solchenfalls sind auch die Arbeitgeber verpflichtet, die vollen Kassenbeiträge auf die Dauer der Uebung aus eigenen Mitteln zu leisten.

* **Rechtsgültige Quittungen.** Kleinere Geschäftsleute und Handwerker haben die Gewohnheit, Quittungen dadurch mit ihrer Namensunterschrift zu versehen, daß sie den Kautschuk-Namensstempel darunter drücken. Eine solche Quittung braucht Niemand anzunehmen, denn sie ist vor dem Gesetz nicht beweiskräftig, da nur solche Quittungen rechtsgültig sind, bei denen die Namensunterschrift geschrieben ist.

* **Kaiserregatta in Ems.** Für die Sonntag, den 29. Juli in Bad Ems stattfindende Kaiserregatta werden von Seiten der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Frankfurt folgende Extrazüge abgelassen: Im Anschluß an den Vormittags 6 Uhr 5 Minuten von hier (Taunusbahnhof) abgehenden Personenzug Nr. 201, Ankunft in Oberlahnstein 10 Uhr 3 Min. Vormittags, von da ab ein Extrazug, welcher in Ems Vormittags 10 Uhr 50 Min. eintrifft. Extrazug ab Ems, Abends 8 Uhr 25 Min., Ankunft in Frankfurt 12 Uhr 22 Min. Nachts, in Wiesbaden 11 Uhr 30 Min. Nachts. Eine Fahrpreisermäßigung von 50 pCt., d. h. auf Grund einfachen Billets freie Rückfahrt, wird gewährt, wenn je 30 Personen denselben Zug und dieselbe Strecke benutzen. Anmeldungen, welche bindend sind, nimmt das Comitémitglied Hr. Dr. jur. Bayerthal, Bleidenstraße 24 1. St. bis kommenden Dienstag Mittags 12 Uhr entgegen.

* **Ein Gewitter** mit gewaltigem Sturm und wolkenbruchartigem Regen entlud sich gestern Nachmittag gegen ½6 Uhr über unserer Stadt und Umgegend. Fast eine halbe Stunde lang waren alle Straßen in reißende Bäche verwandelt, und wenn der Bewohner eines Landstädtchens oder größeren Dorfes sich nicht genug darüber wundern kann, daß in der Großstadt Mannheim die Dachrinnen und Kandel ihren Inhalt auf die Trottoirs selbst entleeren und dadurch die Benützung derselben bei Regenwetter fast unmöglich machen dürfen, so hätten sie am gestrigen Tage sehen können, welch' herrliche armsdicke Strahlen denselben sprudelartig entquollen und in einem Bogen auf die Randsteine der Trottoirs sprangen. Hoffentlich wird mit der Kanalisation auch dieser Mißstand behobenwerden.

* **Die alten Deutschen tranken immer noch Eins,** ehe sie gingen, wie männiglich bekannt ist, die jungen Deutschen sind ihnen aber noch „über". So machte gestern Abend in der „Stadt Augsburg" ein junger Mann nach reichlich genossenem Abendtrunke sich noch um 12 Uhr anheischig, fünf halbe Liter Bier in einer Minute zu trinken. Er gewann auch richtig die Wette, denn in 45 Sekunden war dieses respektable Quantum spurlos verschwunden.

c. **Schlägerei.** Zwei Arbeiter geriethen heute Nacht gegen 1 Uhr mit einem Schreinergesellen auf der Straße K 1 und 2 in Streitigkeiten, wobei der letztere von seinen beiden Gegnern mit den Fäusten und dem Hausschlüssel bearbeitet wurde. Herbeigeeilte Schutzleute brachten die Thäter zur Haft.

c. **Unglücklicher Sturz.** Auf dem Bretterplatz der Holzhandlung von Blumhardt und Pfander am Neckarvorland fiel am verflossenen Donnerstag ein Bordträger von einem ca. 2 Fuß hohen Gange herab und stieß mit der Schulter gegen die scharfen Ecken des Gangdielens, wodurch er eine Beschädigung des Schulterblattes erlitt.

c. **Kaminbrand.** Bei einem Bäcker in H 2 entstand heute Nacht rin Kaminbrand, der aber alsbald durch einen Kaminfeger gelöscht wurde.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 19. Juli 1888.

Des Großherzogs Dankschreiben. Auf die vom Stadtrath unterm 9. d. M. an Se. Königl. Hoheit den Großherzog gerichtete unterthänigste Adresse lief ein überaus gnädiges Antwort- und Dankschreiben aus dem Geheimen Cabinet des Großherzogs von Baden ein.

Dankschreiben des Kaisers. Ferner wurde ein Dankschreiben zur Kenntniß gebracht, in welchem der Königl. Preußische Gesandte in Karlsruhe den Allerhöchsten Dank des Deutschen Kaisers für das unter dem 16. v. M. an ihn gerichtete Beileidstelegramm übermittelt.

Statua auf dem Paradeplatze. Der zwischen dem Hochbauamt und Herrn Bildhauer Johannes Hoffart in München abgeschlossene Vertrag wegen Herstellung von 8 Modellen zu den Brunnenfiguren am Paradeplatzbrunnen wurde vorgelegt und genehmigt. Es ist im Vertrage bedungen, daß die gußfertigen Modelle sämmtlich bis längstens am 1. September 1890 hergestellt werden und zwar so, daß etwa die Hälfte am 1. Dezember 1889 und die andere Hälfte auf den angegebenen Endtermin in die Gießerei abgeliefert werden können.

Ausgabestelle für combinirbare Rundreisebillete. Es wird der Entwurf einer gemeinsamen Vorstellung der Handelskammer und des Stadtraths an die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen wegen Errichtung einer besonderen Ausgabestelle für combinirbare Rundreisebillete am hiesigen Platze vorgelegt und genehmigt.

Ueberführung des Personen- und Rangirbahnhofs. Der Großh. Bahnbau-Inspektor dahier übersendet die Pläne für die Errichtung eines eisernen Fußgängersteges über den Personen- und Rangirbahnhof. Erläuternd wurde beigefügt, daß der Steg der Hauptsache nach schon bei der jetzigen Geleislage, also ohne die Fertigstellung des Umbaues abzuwarten, ausgeführt werden kann. Nur die Ausführung des östlichen Zweiges des Steges, der über das spätere Einfahrtsgeleise vom Centralgüterbahnhof sowie über das Geleise nach der Oelfabrik hinüberführt, müsse zurückgestellt werden, bis der Umbau des Rangirbahnhofs vollendet sei. Die Benützung des Steges dürfte hierdurch aber nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Der Stadtrath erklärt sich mit den Plänen einverstanden und spricht gleichzeitig den Wunsch aus, es möge die Herstellung, soweit nur immer thunlich, beschleunigt werden.

Krankenhaus. Zur Beseitigung des dringendsten Raummangels im allgemeinen städtischen Krankenhause ist die Herstellung von 8 Dachzimmern in dem nordwestlichen Flügel des Krankenhauses in Aussicht genommen im Kostenvoranschlag von 8000 M. und gehen die Pläne an die Armencommission zur Gutheißung.

Die Aufstellung einer Brückenwaage nächst der Jungbuschstraße ist dringend geworden und ist dem Bürgerausschuß wegen Bewilligung der Kosten im Anschlage von M. 3300 Vorlage zu machen.

Im Submissionswege werden städtische Arbeiten vergeben

Tüncherarbeiten im Schulhaus	R	2	dem Hrn. Aug.	Roeser.
„ „ „	L	1	„ „	Ernst Schmitt.
„ „ „	K	2	„ „	Demselben.
Schieferdeckerarbeit „	K	2	„ „	Georg Wühler.
Schreinerarbeit „	L	1	„	Jos. Spannagel.

Zur Sauberhaltung des Speisemarktes wurde vorerst bis zum 1. September das tägliche Abspülen des Obstmarktes und des anliegenden Trottoirs mittelst Hydranten und das Kehren der betreffenden Plätze angeordnet und zwar jeweils nach Schluß des Marktes um 1 Uhr Mittags. Gemäß der Bestimmungen der Marktordnung findet der Großbohnenmarkt vom 6. August d. J. an auf dem oberen Marktplatze zwischen N und O statt.

Aus dem Großherzogthum.

* **Die außerordentliche Generalversammlung der Lehrer**

des Kreises Heidelberg-Mannheim, welche gestern Nachmittag in Ladenburg stattfand, war ungemein zahlreich besucht, sowohl von Mitgliedern des badischen Lehrerverbands, als auch solchen Lehrern, welche sich bis jetzt zu diesem Vereine noch nicht zählen. Vertreter waren die Conferenzbezirke Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Weinheim, Schönau und Wiesloch. Den Vorsitz führte Herr Kreisvertreter Hoch von Heidelberg. Den Hauptgegenstand der Diskussion bildeten natürlicherweise die letzten Kammerbeschlüsse in Sachen des Lehrerstandes und wurde die Nichteinreihung in das Beamtengesetz von allen Seiten tief beklagt. Allgemein wurde betont, daß die jüngsten Vorgänge für die Lehrerschaft ein Sporn sein müsse, sich fester zusammenzuschließen und vor allem die Einigkeit hochzuhalten. Nach langer Debatte gelangte schließlich unter Ablehnung mehrerer anderer Anträge eine von der Mannheimer Conferenz gefaßte und der Kreisversammlung unterbreitete Resolution einstimmig zur Annahme. Die Resolution lautet:

„1) Zur Wahrung der Interessen des badischen Lehrerstandes im Hinblick auf das Beamten- und Lehrergesetz ist vor Allem Anschluß sämmtlicher Lehrer des Landes an den Lehrerverein geboten; dieser Anschluß geschieht durch Beitrittserklärung.

2) Um ein klares, bestimmtes Programm zur Verfechtung der Lehrerinteressen zu ermöglichen, ist die Abhaltung einer Landes-Lehrerversammlung, bei welcher die Conferenzen durch Delegirte vertreten sein können, durchaus nothwendig. Bei derselben wird der allgemeine Anschluß an den Lehrerverein, sowie Reorganisation desselben, so weit eine solche wünschenswerth und nöthig scheint, vollzogen werden. Die Versammlung findet an einem noch näher zu bezeichnenden Tage im August oder September zu Offenburg statt.

3) Die auf diese Versammlung bezughabenden Wünsche oder Anträge wollen an den Vorsitzenden der freien Conferenz Mannheim gerichtet werden.

Es wurde hierauf noch beschlossen, an Herrn Kreisschulrath Strübe ein Danktelegramm für sein warmes Eintreten für die Interessen und Wünsche der Lehrerschaft in der II. badischen Kammer abzusenden. Sodann kam noch die Presse zur Sprache. Ueber diesen Punkt werden wir in der nächsten Nummer eingehend referiren.

---

* **Aus Karlsruhe,** 21. Juli, wird dem „Schwäb. Merkur" geschrieben: Die Uebersiedlung der großherzogl. Herrschaften nach der Insel Mainau scheint noch nicht endgiltig festgesetzt. Mit dem Tode des Kaisers Wilhelm ist der unserem Fürstenhause und dem Volke gleichsam zur Herzensgewohnheit gewordene Anlaß, die Sommerreise des greisen Kaisers nach Gastein, hinwegfallen. In der nächsten Zeit kann von einem Mainauer Aufenthalt ohnehin erst nach Beendigung der von der Frau Großherzogin unternommenen Kur die Rede sein. — Die Arbeiten der richterlichen Kommission zur Begutachtung des bürgerlichen Gesetzbuchs werden auch während der Gerichtsferien wenigstens theilweise fortgesetzt. Die Erstattung der weiteren Gutachten wird aber wohl erst gegen den Herbst hin erfolgen können. — Die klerikale Presse liest aus der Thronrede u. a. die Absicht der Regierung heraus, der Kurie noch weitere Zugeständnisse zu machen. Diese Auslegungskunst darf in der That kühn genannt werden. Weit klarer spricht doch wohl die Erwähnung des ungestörten Einvernehmens zwischen Regierung und Volksvertretung in der fürstlichen Schlußrede, eine Erwähnung, die manchen Konjekturalpolitikern bedeutend in die Quere gekommen sein dürfte.

* **Karlsruhe,** 21. Juli. Die hiesige höhere Mädchenschule wurde im verflossenen Schuljahre von 511 Schülerinnen besucht. Das Lehrpersonal der Anstalt besteht zur Zeit aus 19 Anstaltslehrern und 8 Hilfslehrern für die einzelnen Fächer.

* **Baden,** 21. Juli. Der hiesige Briefaubenverein „Merkur" hat in der letzten Zeit eine, überaus rege Thätigkeit entfaltet. Derselbe ließ zu wiederholten Malen Brieftauben in Oos auffliegen und war das Resultat stets ein sehr günstiges — Das zum Besten der Brandbeschädigten in Schweden hierselbst stattgefundene Concert hat einen Reinertrag von 603 Mark ergeben. — Die hiesige Kurverwaltung hat für die nächste Zeit mehrere Volksfeste in Aussicht genommen.

* **Mosbach,** 11. Juli. Das heute dahier abgehaltene 8. Jahresfest unserer Anstalt für schwachsinnige Kinder war erfreulicher Weise auch von auswärts sehr stark besucht. Von den Pfleglingen waren 42 bei der Feier zugegegen. Nach herzlicher Begrüßung und dem Eingangsgebet durch Dekan Nüßle, hielt Stadtpfarrer Schmidt aus Karlsruhe die Festrede, aus welcher als Jubelton hervorklang: „der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich!" Aus dem Jahresberichte des Hausvaters Bergner entnehmen wir, daß z. Zt. 74 Pfleglinge, nämlich 41 Knaben, 33 Mädchen, darunter 53 evangel., 20 katholische Kinder und 1 israel. Kind sich in der Anstalt befinden. Im stattlichen Neubau (Erziehungshaus) sind 51, im alten Hause (Pfleghaus) 23 Kinder untergebracht. Auf beiden Häusern lastet noch eine Schuldenlast von 30,000 Mark, es ist also der werkthätigen Liebe noch reichlich Gelegenheit zur Gabendarreichung gegeben. Es ist ein schönes Werk, das die christliche Liebe in dieser Anstalt unterstützt. In zwei Häusern haben wir Raum für mehr als 100 schwachsinnige Kinder, und außer den bereits vorhandenen könnten noch etwa 30 Aufnahme finden entweder als bildungsfähige in dem Neubau, oder als Pfleglinge im älteren Hause. Auch für Pensionäre, die höhere Ansprüche machen, stehen mehrere sehr schöne Zimmer zur Verfügung.

♀ **Säckingen,** 19. Juli. Der Bau der strategischen Bahnlinie Säckingen-Leopoldshöhe geht rüstig vorwärts. Der Dinckelbergtunnel, welcher eine Länge von 3170 Meter erhalten wird, ist kürzlich auf die Hälfte seiner Länge gebracht worden. Der Tüllinger Tunnel dagegen ist schon seit längerer Zeit nahezu vollendet. Die Ausschreibung der Hochbauarbeiten ist nunmehr ebenfalls erfolgt und zwar sind die Kosten für dieselben auf ca. 280,000 Mark veranschlagt worden. Man hofft, daß der Termin, bis zu welchem die Bahn vollendet sein muß — der erste Januar 1890 — wird eingehalten werden können. Die ungünstige Witterung der letzten Wochen hat auf die Vegetation in unserer Gegend einen äußerst nachtheiligen Einfluß ausgeübt. Die Landwirthe machen betrübte Gesichter, denn die Heuernte ist fast vollständig verdorben, ebenso sind bezüglich der Obsternte die Hoffnungen zu sanguinische gewesen. Leider hat es auch jetzt noch nicht den Anschein, daß eine Besserung in den Witterungsverhältnissen eintreten wird.

* **Offenburg,** 20. Juli. Die Hoffnungen auf eine gesegnete Ernte sind durch den anhaltenden Regen sehr herabgestimmt worden. Nur wenige Landwirthe brachten das Heu trocken trocken heim und schwer liegt jetzt vielfach das Getreide nieder. Schön stehen dagegen die Kartoffeln und die Rüben, der Hopfen und der Tabak. Kernobst, Kirschen und Zwetschgen gibt es in Masse. Ebenso günstig sind die Aussichten auf eine ausgiebige Weinlese; soll jedoch der Wein gut werden, so bedarf er des Sonnenscheins.

× **Offenburg,** 21. Juli. Der hiesige Rennverein hat sich in der kurzen Zeit seines erst einjährigen Bestehens ungemein rasch entwickelt. Derselbe zählt gegenwärtig nahezu 300 Mitglieder. Der Zweck des Vereins ist bekanntlich die Hebung der Pferdezucht in unserem Bezirke. Aus dem diesjährigen, Anfang Herbst stattfindenden ersten Rennen werden voraussichtlich unsere Landwirthe sich sehr zahlreich betheiligen. Das Rennen besteht aus sieben Kämpfen und sind für jeden einzelnen Kampf drei Preise vorgesehen.

* **Freiburg,** 20. Juli. Die anfangs vorhanden gewesenen Aussichten auf einen reichlichen Herbst mindern sich von Tag zu Tag. Die Reben leiden sehr unter der schlechten Witterung, der viele Regen und die damit verbundene Temperatur-Abnahme haben dem Weinstock schon viel geschadet. Im Weingeschäfte ist es still; fast nirgends lagern mehr Vorräthe. In Endingen und Königschaffhausen wurden von einer Lahrer Weinhandlung und einer Pfälzer Weingroßhandlung größere Keller gemiethet. Es wurden in Rothweil, Bahlingen und Endingen größere Posten 81er und 85er gekauft und zwar zu Mk. 60.— und Mk. 65.— die Ohm.

* **Kehl,** 21. Juli. Im Laufe des nächsten Monats findet der Besuch der Hamburg-Altonaer Kriegervereine zur Besichtigung der Schlachtfelder von 1870 in den Reichslanden statt und sollen gegen 800 Personen hieran theilnehmen. Diese Vereine gehen zunächst per Extrazug nach Metz und treffen am 20. August in Straßburg ein, allwo sie drei Tage verweilen. Bei dieser Gelegenheit werden sie auch der hiesigen Stadt, wie ihre Vorgänger, die Sachsenbrüder, einen Besuch abstatten.

ƶ **Ueberlingen,** 21. Juli. Unsere höhere Bürgerschule wird mit dem neuen Schuljahre eine Erweiterung dahin erfahren, daß sie die Befugniß zur Ausstellung von Berechtigungszeugnissen zum Einjährig-Freiwilligendienst erhält. Auch ist das Lehrerpersonal insofern vergrößert worden als noch ein Professor für Mathematik und Naturwissenschaften angestellt wurde.

* **Waldshut,** 20. Juli. In dem benachbarten Orte Dietlingen kam, lt. „Bad. L." der gewiß seltene, unbegreifliche Fall in der ärztlichen Praxis vor, daß nämlich ein etwa 10jähriges Kind, welches vor 3 Jahren in Folge eines Abscesses im Kopfe, an einem Ohre taub und dann auch an beiden Augen blind wurde und dies bisher 3 Jahre lang blieb, auf einmal wieder sah. Als es auf dem Acker mit den Eltern war, rief es auf einmal: „Mutter, da ist die Sonne!" Das war der Anfang zu dem dann in einigen Tagen sich wieder völlig einstellenden Augenlichte. Der Arzt bestätigte das wieder erlangte Sehvermögen.

* **Kleine Chronik.** In Rülsheim bei Wertheim wurde an einem der vergangenen Abende anläßlich des Feierabendbietens Seitens des Ortspolizeidieners, ein Begleiter des Letzteren, Schuhmacher Sch. von dort, von dem Wirth S. durch einen tiefen Messerstich verletzt. Leider trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Verwundete starb. Der Thäter befindet sich in Wertheim in Haft. — In Hechwihl hat sich die ledige und wohlhabende Magdalena Druz von dort kurz vor ihrem Hochzeitstag erhängt. Das Motiv zu dieser unseligen That ist unbekannt. — In Bollenbach bei Haslach fiel die 22 Jahre alte Tochter des Landwirths Gg. Kienstle von dort beim Kirschenpflücken von der Leiter und war sofort eine Leiche. — In Utzenfeld überfielen zwei italienische Arbeiter ihren Aufseher und mißhandelten denselben derartig, daß er schwere Verletzungen davontrug. Die beiden Uebelthäter wurden sofort verhaftet und in das hiesige Amtsgefängniß eingeliefert. — In Offenburg fiel der 16jährige Zimmermannslehrling S. Held aus Waltersweier so unglücklich von dem Dache eines 2stöckigen Neubaues in den Keller, daß er außer bedeutenden inneren Verletzungen noch 2 Armbrüche und schwere Kopfverletzungen erlitt.

Pfälzische Nachrichten.

Ɔ **Speyer,** 21. Juli. Gestern wurde von hiesigen Fischern ein Stör von fast 1½ Centner Gewicht gefangen.

? **Freinsheim,** 21. Juli. Der 34jährige Ackerer Daniel Oberholz von hier erhängte sich gestern in seiner Scheune an einer Kette. Häusliche Zwistigkeiten sollen die Veranlassung hiezu gewesen sein.

ƪ **Winnweiler,** 21. Juli. In Gonbach fand Anfangs dieser Woche ein eigenthümlicher Selbstmord statt. Der verheirathete Jakob Marschall verlangte von seiner Ehefrau 10 Mk. unter der Drohung, sich erhängen zu wollen, wenn er dieselben nicht erhalte. Die Frau ging fort, um das Geld zu holen und als sie zurückkam, fand sie ihren Mann in einem Nebenzimmer. Er hatte die angedrohte That bereits ausgeführt. Mit Hilfe herbeigerufener Nachbarn wurde der Mann aus seiner kritischen Stellung befreit, auch kehrte das Leben wieder zurück, jedoch nur, um nach dreitägigem schweren Leiden mit einem schmerzlichen Todeskampf zu endigen.

MARCHIVUM

□ **Aus der Pfalz**, 21. Juli. Das bischöfliche Ordinariat und das protestantische Consistorium in Speyer haben angeordnet, daß am 29. Juli ein feierlicher Gottesdienst für König Ludwig I. in allen protestantischen und katholischen Kirchen der Pfalz abgehalten werde. Eine gleiche Verordnung ist auch von den kirchlichen Oberbehörden im jenseitigen Bayern ergangen.

Mittheilungen aus Hessen.

□ **Mainz**, 20. Juli. Heute Morgen ertränkte sich ein Liebespaar, August Meedrian aus St. Goarshausen und Elise Bergold von hier, im Rhein. In einer zurückgelassenen Karte bitten sie um ein gemeinschaftliches Grab in St. Goarshausen.

? **Mainz**, 21. Juli. Auf Bestellung des russischen Hofes ist in voriger Woche durch Vermittelung eines großen Berliner Hauses laut „Fr. J." eine bedeutende Sendung des besten Schaumweines aus dem Rheingau nach Petersburg abgegangen. Es ist bekannt, daß Kaiser Wilhelm II. sich grundsätzlich den Genuß französischer Schaumweine versagt. Die Bestellung des russischen Hofes, an dem bisher nur „echter Champagner" zur Verwendung kam, beweist eine Rücksichtnahme auf die persönlichen und politischen Antipathien des hohen Gastes, welche in Frankreich eine tiefe Verstimmung hervorrufen wird.

Tagesneuigkeiten.

— **Vom Bodensee**, 20. Juli. Unter Anwesenheit der technischen und Betriebsbeamten hat der badische Dampfer „Zähringen" eine längere Probefahrt auf dem ganzen Bodensee gemacht. Das Resultat ist sehr befriedigend ausgefallen.

— **Darmstadt**, 20. Juli. Ueber den Unfall, welcher kürzlich den Prinzen Alexander von Battenberg betroffen hat, entnimmt die „St. P." einem Privatbriefe noch folgende Einzelheiten: Das Pferd, welches der Fürst fuhr, war die „Slivnitza", sein Schlachtroß aus der Zeit des serbisch-bulgarischen Krieges. Das Thier scheute, wie berichtet, an einer Wegbiegung, stürzte mit Wagen und Insassen einen Abhang herunter und blieb wie todt in dem Mühlbache liegen, neben ihm das völlig zertrümmerte Gefährt. Obwohl selbst verletzt, stieg der Fürst, der sich an dem Strauche festgehalten hatte, an den Bach herunter und hielt so lange den Kopf des betäubten Pferdes über dem Wasser, bis dasselbe sich wieder erholt hatte und aufsprang. Alsdann führte der Fürst das Pferd, dessen Verletzungen in wenigen Wochen geheilt sein werden, selbst nach dem Schlosse Heiligenberg zurück. Die glückliche Errettung Erfürsten von Bulgarien aus dieser schweren Gefahr wird allgemein als ein wahres Wunder bezeichnet.

— **Die Deutschmeister-Capelle in München.** München, 19. Juli. Die Capelle des Deutschmeister-Regiments concertirte heute bei einer Tafel des schweren Reiter-Regiments (Prinz Karl von Bayern), bei welcher auch die Prinzen Leopold, Alphons und Ludwig von Bayern anwesend waren. Prinz Ludwig und einige hohe bayerische Offiziere sprachen schwungvolle Toaste, Ersterer auch seinen Trinkspruch auf den an der Tafel theilnehmenden Capellmeister Ziehrer. Während des Diners sandten die Prinzen ein Begrüßungs-Telegramm an das Regiments-Commando der Deutschmeister nach Wien.

— **Von Zigeunern entführt.** Dem Häusler Math. Ertl von Scheibenberg wurde am 17. Juli Nachmittags von zwei Personen, dem Aussehen nach Zigeuner, sein zwei Jahre altes Mädchen entführt. Dasselbe führt den Taufnamen „Katharina", hat volles, frisches Gesicht, blonde, gekräuselte Haare. Die beiden fraglichen Personen nahmen ihren Weg in der Richtung gegen Haunstein und Zenting. Bis jetzt konnten sie nicht habhaft gemacht werden.

— **Absturz eines Touristen und seines Führers.** Budapest, 20. Juli. In Alt-Tatra-Füred langte ein polnischer Graf an, welcher, trotzdem er dringend gewarnt wurde, die Spitze des schneebedeckten Gerlachdorfer Berges mit einem Führer besteigen wollte. Es herrschte ein schrecklicher Sturm; der Graf machte sich dennoch mit dem Führer Johann Mahler auf den lebensgefährlichen Weg. Um 11 Uhr Nachts wurde Mahler mit zerschmettertem Schädel todt im Thale aufgefunden; in der Nähe lag der Graf schwer verwundet, sterbend. Der Graf war abgestürzt und hatte den Führer mit sich gerissen.

— **Ein furchtbarer Unglücksfall** ereignete sich im Dorfe Hoptrup bei Hadersleben. Dort mähte der 12jährige Sohn des Hofbesitzers Smith im Garten das Rasengras ab, während seine Mutter mit Wäsche aufhängen beschäftigt war. Ein kräftiger, unglückseliger Hieb mit der Sense traf nun die Mutter so heftig in's Bein, daß die Verletzte, nachdem sie in's Haus geschafft worden war, an Verblutung ihr Leben aushauchte.

— **Schrecklicher Tod.** Der Oekonom R. von Schwimmbach in Unterfranken, welcher an einer unheilbaren Krankheit litt, schlachtete sich vor einigen Tagen förmlich ab, indem er sich 40 Schnittwunden mit einem Rasirmesser an Brust, Armen, Hals und anderen Körpertheilen beibrachte. Der Tod erlöste den Unglücklichen bald von seinen furchtbaren Schmerzen.

— **Der Fächer der Zarin.** Wien, 20. Juli. Kaiserin Viktoria hat dem Kaiser Wilhelm für seine hohe Wirthin in Rußland einen Fächer mitgegeben, an dessen Herstellung einer der ersten Berliner Maler, seitdem die Reise nach Rußland beschlossen worden, ununterbrochen gearbeitet hat. Der Fächer ist aus feinstem Veilchenholz, darauf ist eine Laube gemalt, in deren Blättergruppen die vier Prinzen mit größter Porträtähnlichkeit zu sehen sind. Der Kronprinz trägt ein russisches Matrosengewand, seine drei kleinen Brüder einfache weiße Blousen mit naturfarbenen Ledergürteln. An der Rückseite ließ Kaiserin Viktoria in ihrer Handschrift einen Bibelvers hinsetzen, der auf die Freundschaft zwischen den Mächtigen der Erde in sinniger Weise anspielt. Der Fächer ruht in einer Schachtel aus weißem Moiré, auf deren Deckel die Spenderin ihren und der Zarin Namenszug eigenhändig einstickte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater, Frankfurt a/M.** Opernhaus: Sonntag, 22. „Aida", Dienstag, 24. „Postillon von Lonjumeau", Ballet. Mittwoch, 25. „Trompeter von Säkkingen." Donnerstag, 26. „Undine", Freitag, 27. „Der fliegende Holländer", Samstag, 28. „Haus Heiling", Sonntag, 29. „Tannhäuser." Schauspielhaus: Sonntag, 22. „Der Hüttenbesitzer." Montag, 23. „Dukatenprinz" und „Mizekado", Dienstag, 24. „Romeo und Julie", Mittwoch, 25. „Odette", Donnerstag, 26 „Alt-Frankfurt", Freitag, 27. „Der Hüttenbesitzer", Samstag, 28. „Krieg im Frieden", Sonntag, 29. „Alt-Frankfurt." Notiz: Montag, den 23. bleibt das Opernhaus wegen nothwendiger und schwieriger maschinellen Vorbereitungen für die Aufführung von „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" geschlossen. Von Dienstag an wird wieder täglich im Opernhause gespielt.

Telegramme.

* Nürnberg, 21. Juli. Ein eben angekommener, mehrere Stunden sich aufhaltender Extrazug mit sächsischen Turnern, der nach Stuttgart und der Schweiz geht, zählt 776 Personen. — Prinzessin Amalie in Bayern nimmt Mittags hier Aufenthalt auf der Durchreise nach Bayreuth.

* Oberhof, 21. Juli. Die kaiserlichen Prinzen sind gestern eingetroffen. Der Ort ist mit Grün und Ehrenpforten geschmückt. Die drei älteren Prinzen waren schwarz, der Jüngste ist weiß gekleidet.

* Berlin, 21. Juli. Aus militärischen Kreisen verlautet, daß mit den jüngst vom Kaiser vollzogenen Verabschiedungen und Ernennungen die Reihe wichtiger Personalveränderungen in den höheren Heeresstellen noch keineswegs abgeschlossen sei. Doch dürften weitere Ernennungen erst nach Beendigung der bevorstehenden Manöver erfolgen. — Bei den deutschen Regierungen wurde der Erlaß eines einheitlichen Giftgesetzes aus Apothekerkreisen angeregt. Wie feststeht, dauert Fürst Bismarcks Aufenthalt in Kissingen mit seinem Schwiegersohn Graf Rantzau 3 Wochen von Mitte August an.

* Wien, 21. Juli. Wie die „Polit. Corresp." meldet, wird Feldzeugmeister Baron Kuhn durch den Baron Schoenfeld, bisherigen Commandanten des 12. Corps in Hermannstadt, dieser durch den Generalinspector der Cavallerie, Prinz Croy, oder durch Szvetenay, Divisionscommandeur in Brünn ersetzt. Es sind hier eingetroffen: Kalnoky aus Ischl, die drei ungarischen Minister Orczy, Fejervary und Bedekovic aus Pest.

* Wien, 21. Juli. Die Meldung, daß die Briganten von Bellova für die Freigebung ihrer verschiedenen Gefangenen ein Lösegeld von 3000 türkischen Pfund verlangen, findet Ergänzung durch eingelangte Privatnachrichten, nach welchen sie außerdem noch eine Unzahl von Gegenständen begehren. Die Gefangenen werden gut behandelt und befinden sich wohl. Eine Beilegung der Affaire scheint nun alsbald zu erwarten zu sein. Wahrscheinlich dürfte die Gesellschaft Vitalis gegen Regreß an die bulgarische Regierung das Lösegeld erlegen.

* Brünn, 21. Juli. Gestern Abend zogen mehrere hundert Arbeiter vor die Fabriken, um die noch arbeitenden Spinner zum Streike zu veranlassen. Es fanden Verhaftungen statt, welche große Aufregung zur Folge hatten. Der Spinnerstreik nimmt übrigens ab, wogegen ein Färberstreik ausbricht, von dem bisher drei Fabriken betroffen sind.

* Paris, 21. Juli. Der Budgetausschuß hat den Antrag auf Unterdrückung des Cultusbudgets mit 11 gegen 8 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt. — General Boulanger verließ heute die Wohnung des Grafen Dillon, vor der sich etwa 300 Menschen angesammelt hatten, die „Hoch Boulanger!" riefen. Bei Ankunft in seiner Wohnung in der Rue Dumont d'Urville empfingen ihn ungefähr 50 Personen mit Hochrufen.

* Paris, 21. Juli. Der frühere Ministerpräsident Duclerc ist heute nach längerer Krankheit gestorben. — Die officiösen Blätter stellen die Mittheilungen des „Gaulois" über das Ergebniß der Unterhaltung Goblets mit dem russischen Botschafter v. Mohrenheim in Abrede.

* Krasnoje Selo, 21. Juli. Als beim Beginn des Truppendefilirens Kaiser Alexander sich an die Spitze seines eigenen Convois stellte und denselben Kaiser Wilhelm vorführte, schwenkte letzterer in die Linie des Convois ein, wofür der Zar ihm dankend zuwinkte. Der Thronfolger marschirte als Hauptmann des Preobraschentis-Regiments an der Spitze der ersten Kompagnie desselben. Auch die übrigen Großfürsten defilirten in chargemäßiger Einstellung.

* Petersburg, 21. Juli. Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich nebst Suite trafen gegen 6 Uhr ein und machten eine Spazierfahrt. Der Kaiser wurde vom Publikum enthusiastisch begrüßt. Um 9 Uhr fuhr der Kaiser nach der deutschen Botschaft zum Diner, zu dem auch der Militär-Commandant Petersburgs und der Stadthauptmann hinzugezogen wurden. Kurz nach 11 Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Peterhof.

Mannheimer Handelsblatt.

Verein deutscher Oelfabriken. Die Direction berichtigt ihren Bilanzbericht dahin, daß es bei der außerordentlichen Dotation des Reservefonds heißen muß: **M. 115,000** statt: M. 145,000. Im Weiteren weiß die „Fr. Ztg." noch mitzutheilen, daß der Bruttogewinn nach Abzug der Unkosten M. 1,190,000 beträgt, also etwas über 13 pCt. des Aktienkapitals von M. 9 Millionen. Davon sollen, wie bereits erwähnt, M. 334,120 zu Abschreibungen und M. 160,360 (nicht M. 190,860) zur Dotirung des Reservefonds verwendet und 6.50 pCt. Dividende vertheilt werden, wonach circa 19,000 für neue Rechnung bleiben. Da es sich um das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft handelt, so ist anzunehmen, daß die Generalversammlung die bei Bemessung der Dividende angewendete Vorsicht jedenfalls billigen und den vorschlagenen Abschreibungen und Reservestellung zustimmen wird. Wie wir aus den betheiligten Kreisen erfahren, sind dieselben von dem erzielten Resultate befriedigt. Absatz und Geschäftsgang seien normal gewesen und das neue Geschäftsjahr werde unter günstigen Verhältnissen angetreten.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. Juli. An der heutigen Börse setzten Eichbaum die bereits gestern erwähnte Steigerung fort und wurden zu 193 umgesetzt. Auch für Oelaktien herrschte im Einklange mit dem bereits veröffentlichten günstigen Jahresabschluß sehr gute Tendenz und stellte sich die Notiz auf 119.80 Geld, ohne daß sich hierzu Abgeber zeigten. Wergeraktien waren zu 119.25 gefragt. Anilinaktien lustlos; Notiz wie gestern. Pfälzische Bankaktien waren zu 119 angeboten.

Mannheim, 21. Juli. Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Produkten am hiesigen Platze in Kilozentnern, verglichen im Mehr oder Weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhren in der gleichen Periode des Vorjahres: A. Von Seiten des Großh. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 1.—15. Juli abgefertigt: 1) Zufuhr: Weizen 153209 (— 13917). Roggen 22237 (— 15596). Gerste 5374 (+ 2979). Mais 7092 — (2168). Hafer 30591 (+ 30591). Hülsenfrüchte 224 (— 7392). Sämereien 20155 (— 77677). Mehl und Gries 7023 (— 14103). Malz — (——), zusammen 245905 gegen 343138 im Jahre 1887, demnach — 97233. 2) Abfuhr: Weizen 9801), (— 6232). Roggen 400 (+ 200). Gerste 2308 (+ 2208). Mais —— (——). Hafer 2893 (+ 1884). Hülsenfrüchte 20 (+ 20). Sämereien 827 (+ 827). Mehl ——, zusammen 16249 gegen 17342 im Jahre 1887, demnach — 1093. B. Bahnverkehr: Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 24. Juni bis 7. Juli d. J. 1) Zum Versandt: Weizen 65542 (— 48421). Roggen 11712 (+ 1368). Hafer 23787 (+ 21068). Gerste 3178 (+ 1947). Hülsenfrüchte 419 (+ 181). Mais 2913 (— 3506). Oelsaat 5105 (+ 2795). Kleesaat — (— —), zusammen 111956 gegen 136524 im Jahre 1887, — 24568. Von dem Versandt im Jahre 1888 gingen 14144 nach dem Ausland gegen 13340 in der gleichen Periode 1887. 2) Empfang: Weizen 399 (— 351). Roggen 100 (— 900). Hafer 412 (— 558). Gerste — (— ——). Hülsenfrüchte — (— —). Mais 86 (— 14). Kleesaat 171 (+ 171). Oelsaat 100 (+ 100), zusam. 1268 gegen 2820 im Jahre 1887, demnach — 1552. Von der Zufuhr im Jahre 1888 kamen 272 vom Ausland, während die Zufuhr in 1887 nur ans Inlandgut bestand.

Würzburg, 21. Juli. **Viktualienpreise.** Butter Mark 0.65—0.75. Schmalz 1.—, Rehfleisch 0.70, das Pfund. alte Hühner 1.10, junge Hahnen 0.60, Feldhühner—, Hasen —, Enten 1.30, Gänse 2.30 das Stück, junge Tauben 0.65, alte 0.50 das Paar, Eier 2.5 das Stück, ein Geischen —. ein Mäschen Kartoffel 0.14. — **Schrannenpreise.** Weizen 10.—, Gerste —.——, Hafer 7.50——.--, Linsen ———, Heu 3.——3.50, Stroh 2.50—2.70 per Ctr.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Die Woche schließt mit einer etwas lebhafteren Börse. Wenn auch die Speculation im Ganzen genommen ziemlich apathisch verbleibt, vermochte sich die Anfangs ziemlich schwache Börse doch auf besseres Wien und Berlin etwas zu befestigen. Neben den erfreulichen Eindrücken der Kaiserzusammenkunft war es besonders ein recht günstig gehaltener Erntebericht aus Oesterr.-Ungarn, wodurch sich die Tendenz für die leitenden dortigen Werthe günstiger gestalten konnte. Von der Bewegung profitirten Staatsbahn, Kreditaktien, später auch 4proz. Ungarn, während die östlichen deutschen Bahnen auf ungünstige inländische Ernteberichte, denen vorzügliche Aussichten in Rußland gegenüberstehen, im Preise anziehen konnten.

Kredit etwas matter, Disconto und die meisten Bahnen wie gestern. Mecklenburger 1 pCt., Marienburger 2 pCt. höher, Schweizer Bhuen still. Oesterr. Bahnen, namentlich Staatsbahn und Elbthal sehr lebhaft, Egypter fester, Russen wie gestern, Ungarn steigend. Oelfabrik 1 pCt., Elektr.-Werke 3 pCt. höher. Privatdisconto 1⅛ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 252½, Staatsbahn 190½, Lombarden 78½, Galizier 169½, Disk.-Kommandit 214.50, Darmstädter Bank 150, Elbthal 154½, Böhm. Nordbahn 150½, Lokalbahnen 114. Alkali Westeregeln 166.80, Elektr.-Aktien 132.70, Bad. Anilin 275, Türk. Tabak 102, Marienb. 70.40, Gotthard 128.40. Schweizer Nordost 85.90, Union 91.60, Bern-Jura 98.40, West-Stamm 29.20, 4proz. Ungar. Goldrente 83.25, 1860er Loose 116.40, Egypter 84.95. Mexik. 90.60, 5proz. Italiener 97.70. Griechen 71.30, Berl. Richter 149, Essighaus 155.50, Vereinigte Oelfabriken 120.30.

Bei fester Gesammt-Tendenz waren namentlich die leitenden Bankwerthe, sowie Egypter und Ungar. Rente gebessert. Auch Gotthard-Aktien notiren höher.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 21. Juli.)

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Weizen	Mais	Schmalz
August	90—	54⅛	——	10.60	80—	46⅝	——
September	89⅝	54⅛	——	10.—	——	46⅛	——
Oktober	90⅛	54⅝	——	9.75	——	——	——
November	—	54—	——	9.75	——	——	——
Dezember	92½	50⅛	——	9.75	83⅝	——	——
Januar	——	—	——	9.80	——	——	——
Februar	——	——	——	9.85	——	——	——
März	——	——	——	—.—	——	——	——
April	——	——	——	—.—	——	——	——
Mai	96⅝	——	——	10.05	——	——	——
Juni	——	——	——	—.—	——	——	——
Juli	90—	——	——	11.95	83⅛	47—	——
	——	——	——	—.—	——	——	——

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Wesel, 20. Juli. Durch die Korrektion der Lippe werden sich die hiesigen Schifffahrtsverhältnisse bedeutend ändern, da auch zu gleicher Zeit die Erbreiterung des „Büdericher Kanales" vorgenommen und ein neuer Hafen angelegt werden wird.

Mülheim-Rhein, 21. Juli. Abermals erlitt unsere Schiffbrücke durch Caramboliren eines Segelschiffes Havarie.

Koblenz, 21. Juli. Gestern Nachmittag 3 Uhr passirte hier ein Floß von seltener Größe vorbei. Dasselbe war 60 Meter breit und 185 Meter lang. Die Eigenthümerin des Floßes ist Wittwe Fr. Weinand von Camp, der Floßführer Herr Franz Günther aus Rhens.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 21. Juli angekommen:

Hafenmeisterei IV. (Neckarvorland).

Schiffer cv. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
J. Mescher	Gustav v. Leo	Duisburg	Kohlen	8000
W. Keimburg	Emma	"	"	14500
M. Schmidt	Wilhelmine	"	"	14770
G. Weitkamp	Gerhard	"	"	16170
Hr. Hogeweg	Anna Kath.	"	"	4160
H. Ruthmann	Henriette	"	"	6130
G. Langmann	v. Göben	"	"	5260
S. Brehm	Gertrude	"	"	12000
H. Mäßig	Martin	Ruhrort	"	5460
J. Engeln	Friedr. Karl	"	"	11220
H. Maas	Paul	"	"	5600
H. Eikelbaum	Alfred	"	"	4100
Hr. Meißen	Stadt Mainz	"	"	5220
G. Scholwerth	Hoc erat votis	"	"	9040
G. Bisang	Georg	"	"	4990

Floßholz angekommen 6050 Cbmtr., abgegangen 800 Cbmtr.

Meteorologische Station Mannheim.

	Wärme in °C.	Luftdruck mm.	Luftfeuchtigkeit in %	Wind	Bewölkung	Bemerkungen
Juli 20. Nachts 9 Uhr	+ 16,4	753,5	91	N.O.	wenigbewölkt	
Juli 21. Morgens 7 Uhr	+ 15.1	753,1	96	N.O.	bedeckt	Regen
Juli 21. Mittags 2 Uhr	+ 20,3	752,6	76	N.N.W.	wolkig	Regen, Gew.

Wetter-Voraussage für Mannheim. Fortdauer der veränderlichen zur Gewitterbildung geneigten Witterung.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 21. Juli. 3.76 m. ↓ 0.17.
Lauterburg, 21. Juli. 5.05 m. ↓ 0.07.
Kehl, 21. Juli. 3.75 m. + 0.05.
Maxau, 21. Juli. 5.25 m. ↑ 0.10
Mannheim, 22. Juli. 5.51 m. ↓ 0.00.
Mainz, 21. Juli. 2.41 m. + 0.04.
Kaub, 21. Juli. 3.22 m. ↓ 0.09.
Koblenz, 21. Juli. 3.44 m. + 0.07.
Köln, 21. Juli. 4.01 m. + 0.13.
Ruhrort, 21. Juli. 3.41 m. + 0.06.

Neckar.

Heilbronn, 22. Juli. 1.30 m. — 0.00.
Mannheim, 22. Juli. 5.52 m. + 0.00.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theuerer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 12052

Die Hofchokoladefabrik **Joh. Phil. Wagner und Cie., Mainz**, deren Fabrikate „**Chokolade und Cacao**" sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt. 9054

MARCHIVUM

Tages-Ordnung

zu der am
Donnerstag, den 26. Juli, Vormittags 9 Uhr
dahier stattfindenden 12664

Bezirksrathssitzung.

1. Gesuch des Ludwig Hunstieß um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause Z 3, 35.
2. Gleiches Gesuch des Jacob Orth in Neckarau.
3. Gesuch des Hermann Jlg um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession (ohne Branntweinschank) von Z 5½, 9 nach H 7, 11a.
4. Gesuch des Heinrich Forschner in Schriesheim um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft.
5. Gesuch des Wirths Friedrich August Kinkel, ZK 2, 6, um Erlaubniß zum Verkauf von Branntwein.
6. Gleiches Gesuch des Wirths Jacob Ferdinand Opfermann („zum Pflug") in Feudenheim.
7. Die Kanalisation der Neckargärten hier die bau- und gesundheitspolizeiliche Genehmigung betr.
8. Die Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter hier, die Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes für den Amtsbezirk betr.
9. Die Krankenversicherung der unständigen land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, hier Erlassung eines Bezirksstatuts nach § 142 des Reichsges. vom 5. Mai 1886 betr.
10. Begutachtung des Entwurfs der neuen Neckarbrücke in Mannheim betr.

Die auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor dem Sitzungstage zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei offen.

Mannheim, 21. Juli 1888.

Gr. Bezirksamt.
Benfinger.

Fahndung.

Nr. 18681. Bei dem in der Nacht vom 17./18. d. Mts. in Lit. M 1, 2 dahier verübten Einbruchsdiebstahl sind ferner entwendet worden: 12644

1. **ein Paar neue, rothlederne Kinderschnürschuhe** mit gelben Riemen verziert und grauen Nesteln, wahrscheinlich die Größe 23.
2. **ein Paar neue Kitt-Damenzugstiefel** mit unterlegtem Blatt und spitzer Kappe, gelb genäht, Größe wahrscheinlich 38.
3. zwei Geiger'sche braune Patent-Pappschachteln mit Blechkanten, worin je **1 Paar neue kalblederne Damenknopfstiefel** (Größe etwa 37 oder 38) sich befanden.
4. ein Paar graue Damensegeltuchschuhe **mit gelben Lederriemen und gelben Kappen.** Größe 39.
5. **25 Flaschen Weißwein.**

Ich bitte um Mittheilung über den Verbleib dieser Gegenstände.

Mannheim, den 19. Juli 1888.

Der Gr. Erste Staatsanwalt.
Dietz.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.

Die Gr. Badische Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, folgende Bauarbeiten für die Bahnstrecke **Oeflingen—Wallbach** zwischen den Profilen 114+75 und 167 in Akkord zu geben:

1. die Ausführung der Erd-, Fels und Böschungsarbeiten im Ueberschlagswerth von rund . . . 286,000 Mk.
2. die Herstellung der Wege und Bauwerke im Anschlag von rund . . . . . 158,000 Mk.
3. das Liefern und Einlegen des Bettungsmaterials im Anschlag von rund . . . . . 34,000 Mk.

Summa: 478,000 Mk.

Gewerber um diese Arbeiten wollen ihr Angebot bis zum 31. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen in Karlsruhe einreichen. 12126

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können inzwischen jeder Zeit bei der Gr. Eisenbahnbauinspektion Lörrach eingesehen werden.

Karlsruhe, den 10. Juli 1888.

Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Wasserbehälter.

Bei dem Postamte an den Planken stehen 2 entbehrlich gewordene, sehr gut erhaltene Wasserbehälter zum Verkauf. Die Behälter sind aus starken Eisenplatten gefertigt, 2 Meter lang, 1 Meter breit und 1,20 Meter hoch. Angebote auf die zu verkaufenden Gegenstände, welche zu jeder Zeit besichtigt werden können, sind an das Postamt zu richten. 12526

Mannheim, den 19. Juli 1888.

Kaiserliches Postamt.
Möller.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 der Wochenmarktordnung für die Stadt Mannheim vom 8. August 1887 bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der sogenannte **Großbohnenmarkt** vom **6. August ab ausschließlich auf dem Marktplatz zwischen N 5 und 6 und O 5 und 6 stattfindet.**

Für diesen Großbohnenmarkt wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen auch an anderen Wochentagen zur Benützung eingeräumt. 12655

Mannheim, den 19. Juli 1888.

Stadtrath.
Moll. Winterer

Verdingung.

No. 783. Die Neuherstellung des Fußbodens im Malersaale des Theater-Magazingebäudes, ca. 200 qm, soll im Wege öffentlichen Angebotes vergeben werden. 12541

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: **Verdingung der Schreinerarbeit** im Theater-Magazingebäude bis:

„Dienstag, den 24. Juli, Vormittags 11 Uhr"

bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Lieferungs-Verzeichniß, sowie die Bedingungen, können ebendaselbst eingesehen werden.

Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Versteigerung.

Mittwoch, den 25. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2—4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Leihhause die Pfänder vom Monat Juni 1887 Lit. B No. 39586 bis mit No. 48420, welche am 24. d. Mts. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 1. Juli 1888.

Die Leihhaus-Verwaltung. 11739

Gasmotoren.

P. P.

Erlaube mir meine **Reparatur-Werkstätte** für Gasmotoren u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen, sowie auch die Vermittlung zum Verkauf und Kaufen von gebrauchten Gasmotoren. 12237

Mannheim, im Juli 1888.

Hochachtungsvoll
Eduard Jakobs, Mechaniker, P 6, 8,
früher Monteur der Gasmotorenfabrik Deutz.

Konkursverfahren.

No. 44,710. Ueber das Vermögen des Bäckers **Georg Benz** in Neckarau ist heute Vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. 12656

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Georg Fischer, Kaufmann dahier, E 2, 1.

Konkursforderungen sind bis zum 28. August 1888 einschließlich bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 17. August 1888, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 7. September 1888, Vormittags 10 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. 4 dahier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. August 1888 einschließlich Anzeige zu machen.

Mannheim, den 19. Juli 1888.

Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.
Meier.

Konkursverfahren.

Nr. 44,712. Ueber das Vermögen des Spenglermeisters **Johann Wilhelm Böhm** in Mannheim, B 4 No. 9, ist heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Kösler, B 5 No. 3. 12657

Konkursforderungen sind bis zum 28. August 1888 einschließlich bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 17. August 1888, Vormittags 9½ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 12. September 1888, Vormittags 10 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. 3 dahier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. August 1888 einschließlich Anzeige zu machen.

Mannheim, den 19. Juli 1888.

Der Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.
Meier.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 23. Juli 1888, Nachm. 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier:

1 Chiffonier, 1 Handkoffer, 4 Stühle, 1 Handtuchständer, 2 Spiegel, 1 Bettlade mit Rost, Matraze und Polster, 2 Tische, 1 Bodenteppich, 1 Stempel, 1 Etagere, 1 Hängelampe, 1 Fischglas, 10 Kistchen Cigarren, 2 Bilder, 1 Secretär, 1 Regulateur, 1 Kommode, 2 ovale Tische, 2 Kanapee, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und 6 Bände Brockhaus Konversationslexikon gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 12628

Mannheim, den 21. Juli 1888.

Bränning, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Klee- und Gerste-Versteigerung.

Durch den Unterzeichneten läßt Herr **J. B. Hoffmann,** Metzgermeister, in G 6, 3 **„Badner Hof"** hier

Dienstag, den 24. Juli, Vormittags 11 Uhr

öffentlich freiwillig versteigern: 12457

Die zweite Schur Klee von:

				Morgen	Vrtl.	Rth.
1.	Spelzengärten	1. Gewann	Acker No. 787	—	1	10
2.	dto.	8. do.	„ „ 835	—	3	—
3.	dto.	8. do.	„ „ 850	—	3	—
4.	lange Rötter		„ „ 865	1	—	—
5.	dto.		„ „ 881	—	2	27
6.	Riedfeld		„ „ 767a	1	—	—
7.	Unterhellung		„ „ 122	1	—	—
8.	4. Sandgewann		„ „ 1074	1	2	30
9.	4. dto.		„ „ 1080	—	3	25
10.	4. dto.		„ „ 1082	1	1	—
11.	5. dto.		„ „ 1115	1	3	56
12.	6. dto.		„ „ 1176	1	—	—

ferner

13. das Heugras von der untersten Spitze des Neckarvorlandes am Ausflusse des Neckars in den Rhein, vom Graben an ca. 4 Morgen, und
14. die Gerste von Acker No. 1035 in der 8. Sandgewann 3 Vrtl.

Es ladet hierzu höflichst ein

C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Freiwillige Versteigerung.

Herr **Karl Söhner** läßt wegen Aufgabe seiner bisher in Ludwigshafen am Rhein und zwischen hier und Mannheim mit bestem Erfolge betriebenen

Güterbestätterei

in seinem Hause, Kaiser-Wilhelmstraße 44, in der Nähe der Actienbrauerei, am

Donnerstag, 26. Juli nächsthin, Vormittags 10 Uhr

gegen gleich baare Zahlung versteigern:

2 Federrollen, zum Ein- und Zweispännerfahren gerichtet, 1 Rolle, feststehend, wie oben eingerichtet, 1 Bordwagen, zum Steinfahren sehr geeignet, 1 Kasten-Karren, 1 Wasserfaß mit Bütten, alles fast noch neu, ferner 4 Pferde (2 Stuten und 2 Wallach), vier-, fünf-, sechs- und neunjährig, 5 vollständig neue Geschirre, 1 Häckselschneidmaschine, 1 Haferschrotmaschine, Haferkästen, Stoßtröge, Pferdedecken, Stalleinrichtung, Krippen und Alles, was zur Führung einer Güterbestätterei nöthig ist.

Das ganze Inventar sammt Geschäft, womöglich mit Kundschaft kann bis zur Versteigerung gegen entsprechende Anzahlung oder gute Bürgschaft aus freier Hand verkauft werden und wende man sich an Herrn Söhner direkt oder an Unterzeichneten.

Ludwigshafen, den 19. Juli 1888. 12525

Th. Gengler, Maxstraße 15.

Ortskranken-Kasse Neckarau.

Die Vertreter zur Generalversammlung werden hiemit zu der am **Sonntag, den 29. dss. M. Vormittags 9½ Uhr** im Rathhaus zu Neckarau stattfindenden

General-Versammlung

eingeladen. 12658

Tagesordnung: Abnahme der Rechnung des Vorjahres, Berathung und Beschlußfassung über die Aufnahme der Land- und forstwirthschaftl. Arbeiter in die Ortskrankenkasse.

Neckarau, den 21. Juli 1888.

Der Kassenvorstand.
i. V.
Robert Elsässer.

Mech. Baumwollspinnerei & Weberei, Ludwigshafen a. Rh.

Bei der heute stattgehabten fünfundzwanzigsten Verlosung unseres Prioritätsanlehens wurden folgende

65 Stück Partial-Obligationen zur Heimzahlung bestimmt:

5 6 12 81 99 124 159 167 208 221 233 239 266 274 275 301 314 330 354 411 415 423 471 538 560 613 622 688 713 723 760 785 801 808 818 854 882 941 1007 1013 1033 1040 1043 1046 1050 1061 1074 1102 1103 1126 1155 1212 1223 1301 1411 1423 1424 1457 1463 1499 1514 1532 1535 1570 1599.

Die Rückzahlung derselben erfolgt am

1. October dieses Jahres

bei der Kgl. Filialbank, Ludwigshafen a. Rh.,
„ den Herren W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim
und **an unserer Casse hier.** 11818

Oggersheim, den 5. Juli 1888.

Der Aufsichtsrath.

16497

Freidenkerverein Mannheim

(Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes).

Dienstag, 24. Juli, Abends 8½ Uhr im Gartensaale des „Badner Hofes"

(bei ungünstiger Witterung im oberen Saale)

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. Rüdt** aus **Heidelberg:**

„Wie vertragen sich die Wissenschaft und das Kulturleben des 19. Jahrhunderts mit dem positiven Christenthum?" 12665

Freier Zutritt für Jedermann, auch Damen sind willkommen!

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † **Josephine Müller** werden dahier **S 1, 11**

Dienstag, 24. Juli 1888,

Vormittags 9 Uhr beginnend etwas Hausrath, Frauenkleider, Weißzeug, Bettung, 1 Bettlade, 1 Commode, 1 Schrank, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, ꝛc. ꝛc. gegen baare Zahlung versteigert.

A. Gros,
Waisenrichter. 12651

Danksagung.

Die letzte Vierteljahressammlung des Kreuzervereins, vom 15. April bis 15. Juli d. J. ergab **190 Mark.** Hiervon erhielt das evang. Rettungshaus hier 95 Mark und die Rettungsanstalt in **Käferthal 95 Mark.**

Für diese Gabe sagen wir den freundlichen Gebern den herzlichen Dank. 12650

Mannheim, den 21. Juli 1888.

Rechner des evangel. Rettungshauses. Rechner der katholischen Rettungsanstalt.
F. A. Walter. Neumann.

Danksagung.

Dem Grundstocke der Wittwen- und Waisen-Stiftung des Großh. Hoftheaters wurden von wohlthätiger Hand 12639

Hundert Mark

übergeben, wofür bestens dankt

Die Verrechnung
Jos. Böhm.

An einem **Fabrikgeschäft** mit flottem Betrieb, gesuchter Artikel u. prima Kundschaft, ist einem **thätigen Mann** Gelegenheit geboten als Theilhaber einzutreten, event. würde auch ein Kapital v. 6—8 Mill reichen dasselbe käuflich zu erwerben.

Reflektanten, welche dieser günstigen Gelegenheit näher treten wollen, werden ersucht Offerten an **Ch. Langelott ZP 1, 24** alsbald einzusenden. 12655

Ein j. **Mädchen,** Hannoveranerin, seit 5 Jahren bei Kindern und mit der Pflege u. Erzieh. derf. vollständig vertraut, in weibl. Handarb. j. bew., sucht, gestützt auf gute Empf. zum 1. August in gutem Hause anderweitiges Engagement.

Offerten sub. **Wildbad 12640** an d. Exp. d. Ztg. 12640

E. g. möbl. Zimmer mit ganzer Pension preiswürdig z. vermiethen. Näheres im Verlag. 12645

Arbeiter-Fortb.-Verein

R 3, 14.

Sonntag, 22. Juli 1888, Abends 8 Uhr

Unterhaltung

im Lokal,

zum Abschied eines Mitgliedes.

Montag, 23. Juli 1888, Abends 9 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage der Medicinalkasse. 2. Rechnungsablage der Sparkasse.

Der auf 29. d. Mts. festgesetzten Centenarfeier für König Ludwig, seitens des Bayr. Hilfvereins, wegen, ersuchen wir die Gesangsabtheilung um pünktl. Erscheinen.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Betheiligung.

12508 **Der Vorstand.**

B 2, 10 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. Zu erfr. ebend. 12634

D 8, 2 1 möbl. Part.-Z. zu verm. 12641

G 3, 11a 2. Stock 1—2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12663

G 8, 18 2. Stock, geräumige schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung, per 1. October zu vermiethen. 12638

G 8, 20 2. St. gut möbl. Zim. z. v. 12649

G 8, 20 2. St. 1 leeres Zim. z. v. 12648

H 3, 14 Hinth. 2 Schlafstellen mit Kost zu vermiethen. 12531

J 2, 7 1 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 12637

U 2, 3 3. St. Logis m. od. ohne Kost sofort z. vermiethen. 12646

U 6, 3 3. Stock, ein möbl. Zimmer bis 1. Aug. zu vermiethen. 12642

ZC 1, 3 neuer Stadttheil, schöne Wohnung 2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Magdz. u. Wasserl., bis 1. Sept. bzhb. z. v. Näh. 3. St. 12635

Ein schönes, trockenes **Magazin** mit Comptoir per 1. Octbr. ges. Offerte sub. Nr. 12633 an die Expedition. 12633

MARCHIVUM